

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 43 (1949)

Artikel: Eine Sammelhandschrift über Bruder Klaus in der Nationalbibliothek von Neapel
Autor: Käppeli, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Sammelhandschrift über Bruder Klaus in der Nationalbibliothek von Neapel

Von Thomas KÄPPELI O. P.

In einem früheren Jahrgange dieser Zeitschrift wurde über das in Bologna zurückgefundene Original der Bruder Klausen-Legende Heinrichs von Gundelfingen berichtet¹. Daß aber noch mehr handschriftliches Material von Sachseln nach dem Süden ausgewandert ist, konnte ich anlässlich anderer Forschungen in der Biblioteca Nazionale von Neapel feststellen, wo ich durch den Katalog auf ein Exemplar der von Henricus Lupulus verfaßten « Vita F. Nicolai a Flü » aufmerksam gemacht wurde. Ein kurzer Einblick in die Handschrift bestätigte die Attribution und ergab überdies, daß deren Inhalt viel reicher ist als der Katalog vermuten läßt und noch anderes historisches Material über Sachseln, den Ranft und dessen* Einsiedler enthält. Ein weiteres Ergebnis war, daß wie an der Erhaltung so vieler anderer Quellen zum Leben des heiligen Eremiten, auch an der Entstehung dieser Sammelhandschrift der Ranftkaplan Johann Joachim Eichorn das Hauptverdienst hat. Wie wir bald sehen werden, hat Robert Durrer in seinem Quellenwerk um die Existenz der Handschrift gewußt, ohne sie aufspüren zu können. Ihren Inhalt durch eine eingehende Beschreibung der Forschung zugänglich zu machen und deren Bedeutung durch Wiedergabe einiger Texte zu illustrieren, ist der Zweck der folgenden Mitteilung.

Die Handschrift trägt in der Biblioteca Nazionale von Neapel die Signatur XIII. AA. 35. Der 82 Blätter umfassende Papierkodex (20,6 × 15 cm) ist von verschiedenen Händen zwischen Beginn des 16. und 17. Jahrhunderts geschrieben. Wie die selbständige Seitenzählung ge-

¹ TH. KÄPPELI, Das neuaufgefundene Widmungsexemplar der ältesten Legende und des Officiums des sel. Bruder Klaus, Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. 27 (1933) 270-276.

wisser Teile andeutet, bestanden diese vordem separat. Die Kartondeckel des Einbandes sind mit gelbem Pergament überzogen. Auf dem vorderen Deckel ist eine frühere Signatur (G. 22) zu lesen, ferner eine von neuerer Hand geschriebene und von Polidori P. Andosilla (den ich nicht näher bestimmen konnte) unterzeichnete Inhaltsangabe :

In hoc libro continentur :

1. Extractus ex libro Anniversarum (!) Eccles. Saxlen.
2. Henricus Lupulus.
3. Sebastianus Rhaetus.
4. Extractus ex Albo Benefactorum Eccles. Saxlen.

Bevor wir von diesen summarischen Angaben zu einer ausführlichen Beschreibung des Inhaltes übergehen, sei des besseren Verständnisses willen gleich bemerkt, daß die Handschrift aus Sachseln stammt und zum Teil von Eichorn geschrieben ist. Der 1. und 4. Teil obiger Inhaltsangabe sind von seiner Hand. Der Schreiber nennt sich nur einmal, durch Angabe der Initialen seines Vor- und Beinamens (f. 56^r) : « mit flyß abcopiert durch I(ohann) I(oachim) E(eichorn) P(resbyter) ». Die zwei anderen Hauptteile, d. h. Teil 2 und 3, sind älter und anfangs des 16. Jahrhunderts geschrieben, aber von Eichorns Hand korrigiert und annotiert worden.

Eichorns Eintragungen in unsere Handschrift stammen, wie bei dem im J. 1607 geschriebenen Kodex der Pariser Nationalbibliothek lat. 5618, den Durrer gekannt und benützt hat ¹, aus der Zeit, als er Ranftkaplan war (1602-8). In den Auszügen aus dem Jahrzeitenbuch von Sachseln erwähnt er das Jahr 1603 (f. 7^r). In einer Randbemerkung zur Bruder Klausen-Biographie des Lupulus verweist er auf seine im J. 1605 erfolgte Ausgabe des Lebens Bruder Ulrichs : « Vide Historiam Fratris huius Vdalrici, quae nuper divulgata est typis Nicolai Kalt, Constantiae Anno 1605 » (f. 28^v). Eine noch genauere Datierung ermöglicht die letzte, auf der inneren Seite des hinteren Einbanddeckels eingetragene « Genealogia moderni Ammani Underwaldensis Anno sc. Dni. 1606 », wo der zuletzt erwähnte Jacobus II. von Flü « Adolescens 15 annos natus » genannt wird, was im Jahre 1606 der Fall war ². Eichorn hat also in diesem Jahre die letzten Eintragungen in die Handschrift gemacht.

¹ R. DURRER, Bruder Klaus. Die ältesten Quellen über den sel. Nikolaus von Flüe, sein Leben und seinen Einfluß, Sarnen 1917-21, 554. Die Hs. ist von Durrer mit der alten Signatur cod. Telleriano-Remensis 145 ; Reg. 10502/3 zitiert.

² DURRER 999.

Über die Herkunft der älteren, nicht von Eichorn geschriebenen Teile (Nummer 2 u. 3 obiger Inhaltsangabe), und über das Schicksal der ganzen Handschrift, nachdem die älteren Teile mit den Auszügen Eichorns (Nummer 1 u. 4) zusammengebunden waren, wissen wir folgendes. Von der Bruder Klausen-Legende des Seb. Rhaetus sprechend, berichtet Eichorn, daß er die Handschrift « prece ac pretio » erworben habe¹. Später kam sie an die Kirche von Sachseln, wurde in den Seligsprechungsakten von 1647/8 kurz beschrieben und Auszüge aus Seb. Rhaetus nebst einem Gebet des Seligen (f. 54^r) daraus entnommen². Bei Gelegenheit der Übersendung nach Konstanz, im J. 1647, « ad complendum processum remissorialem super non cultu », wird der damals bereits eingebundene Sammelkodex folgendermaßen beschrieben: « 4. Ein Buch in quarto eingebunden mit einer gelben pergamentinen Deckhin, darin erstlich der Lupulus, 2^o der Rhaetus, beyde mit alten caractere. 3^o hat hinten und vornen Herr Eychorn vil ex libro aniversariorum und Albo Saxlensis ecclesiae benefactorum eingeschrieben. » Im J. 1650 kam die Handschrift wieder zurück und wurde der « Cantzley zu Underwalden ob dem Wald » eingeliefert³. Wahrscheinlich erging es ihr dann schließlich wie dem Original Gundelfingens, das für den Prozeß von 1654 an die römische Ritenkongregation eingeliefert werden mußte. Anzeichen dafür bietet das von F. Rüegg aus dem Ritenarchiv edierte Verzeichnis von Schriftstellern, die über Bruder Klaus handeln⁴, worin unsere Handschrift ausdrück-

¹ Praefatio der Lupulus-Ausgabe, Freiburg 1608, f. A 4^r; DURRER 630.

² DURRER 630-1.

³ DURRER 1223-4.

⁴ FERD. RÜEGG, Ein bio-bibliographisches Dokument über Bruder Klaus im Riten-Archiv zu Rom, Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. 41 (1947) 89-100. — Nachträglich die genaue Referenz einiger Werke, die in diesem interessanten Schriftsteller-Verzeichnis aufgezählt werden und von Rüegg nicht identifiziert worden sind. Zu S. 95: BENEDICTUS GONONUS, Vitae et sententiae patrum Occidentis, Lugduni 1625, 387. GEORGIUS GARNEFELT, Elucidationes sacrae in quinque Libros de Imaginibus Antiquorum Eremitarum, Coloniae 1621, 51 (lib. II. 29). THEOPHILUS RAYNAUDUS S. J., Candelabrum sanctum septilustre, Avenione 1645 (vgl. SOMMERVOGEL, Bibliothèque de la Comp. de Jésus VI, 1530). [RANUCCIO] SCOTTI, Helvetia profana e sacra (in 2 Teilen, mit eigener Pagination), In Macerata 1642. Der erste Teil, in dem von Bruder Klaus die Rede ist (S. 53-54), trägt folgenden Titel: Helvetia profana. Relatione del dominio temporale de' potentissimi XIII. Cantoni svizzeri detti della Gran Lega, fatta da Monsignor Scotti, vescovo del Borgo di S. Donino, Governatore della Marca. Der 2. Teil ist betitelt: Helvetia sacra. Relatione de' vescovati, abbatie et altre dignità subordinate alla Nuntiatura Helvetica fatta da Monsignor Scotti . . . Scotti war Nuntius in der Schweiz von 1630-39.

lich erwähnt wird¹. Wie sie von Rom an die Nationalbibliothek von Neapel kam, bleibt unaufgeklärt.

Inhaltlich besteht der Sammelkodex aus folgenden sechs Hauptteilen :

- I. f. 1^r-11^v : Zeugnisse über Bruder Klaus, bes. aus Chroniken ; Auszüge aus dem alten Jahrzeitenbuch der Kirche von Sachseln ; alles von der Hand Eichorns.
- 1) Innere Seite d. vorderen Einbanddeckels : Notiz über den Erwerb von drei Zehnten durch die Kirche von Sachseln in den Jahren 1454 (Z. von Einwil), 1448 u. 1499 (zwei Vogtzehnten) ; am Schluß 2 lat. Väterzitate.
 - 2) f. 1^r-2^r : Bericht der Weltchronik Hartmann Schedels über Bruder Klaus (Durrer 496-8). Am Schluß bemerkt Eichorn : « Opus illud est impressum Norinbergae per Antonium Koburgerum, Anno Domini 1493. Invenitur in Alpnach pago Underualdiae superioris, in aedibus Saccellani, pertinetque ad Beneficium vel Ecclesiam. »
 - 3) f. 2^r-3^r : Auszug aus der Chronik des Joh. Nauclerus über Bruder Klaus (Durrer 514-5).
 - 4) f. 3^r-^v : Petrus Canisius, Martyrologium : Elogium des Bruder Klaus (Durrer 813 Anm. 5).
 - 5) f. 3^v : « In aedibus clariss. viri Melchioris Lussij, Equitis Hierosolymitani in Stanz, est effigies vera B. Nicolai apud Venetos picta temporib. Concilij Tridentini cum hac subscriptione : F. Nicolaus Petra Underualdensis Heluet. eximiae sanctitatis vir, qui sola Eucharistia singulis (am Rand bemerkt Eichorn : Recte singulis mensibus) quindenis diebus pie sumpta, sine alio cibo per XX annos nutritus, vixit annos LXX et multis in Ecclesia venturis praedictis, Die S. Benedicti, qui fuit eius natalis, obiit Anno M.CCCC.LXXXVII. » — Vgl. Durrer 1081 (aus der Pariser Hs. Eichorns), wo aber über den Besitzer des Bildes nichts gesagt wird ; vgl. auch Durrer 743-8, 978.
 - 6) f. 4^r-7^r (alte Pagination 1-7) : « Ex Codice Anniversariorum Ecclesiae Saxlensis » (siehe Anhang I zu dieser Studie).
 - 7) f. 7^v-8^r : « Henricus Pantaleon Basilaensis, Prosopographiae Heroum atque Illustrium Germaniae Virorum, parte secunda, numero 1486 Annorum Christi, folio 459 editionis Basilaensis, haec de B. Fratrem Nicolao Eremita Underualdensi habet » (ed. Durrer 751-3).
 - 8) f. 8^v-10^v : « Sequitur Joannis Stumpffii Tigurini apostatae Testimonium » (ed. Durrer 708-9).
 - 9) f. 10^v-11^r : « Ex Vitis Patrum, edit. Norinberg. anno 1483, fol. 118 et 129. »

¹ « Sebastianus Rhetus capellanus eremitici sacelli in Ranft in vita servi dei Germanico idiomate edita a. 1521 et registrata in libro antiquissimo Saxulen. ecclesiae sub § 18 » (RÜEGG 93). Paragraph 18 der Legende des Seb. Rhaetus (von der keine anderen Handschriften bekannt sind) trägt den Titel : « Wie er angefangen hat abprechen » (f. 50^r).

10) f. 11^v : « Aetas Henrici Lupuli. » Notiz Eichorns über die Abfassungszeit der Bruder Klausen-Vita Wölflins, die er « circa a. D. 1504 » ansetzt.

11) f. 11^v : « Votum Sciuri »¹.

« Si tuus hic quondam doctus Baptista fuisset²
Mantua, seu Blondus maxima Roma tuus ;
Clariss³ Nicolae nae magna volumina gestis⁴
Et metro et prosa rite repleta forent. »

II. f. 12^r-38^v : « Vita F. Nicolai a Flū » Heinrich Wölflins⁵. Mit kalligraphischer, rundlicher Schrift anfangs des 16. Jahrhunderts geschrieben. Dieser Teil der Hs. war ursprünglich selbständig ; alte Seitenzählung 1-54, Wasserzeichen : Kelch.

f. 12^r-13^r : « Magnifico, celeberrimo... Vale foeliciter. » Widmung an M. Schinner (Durrer 524-5).

f. 13^r-14^v : « Ad eundem pontificem et praefectum Matthaem eiusdem Henrici Lupuli carmen » (fehlt bei Durrer, im Anhang III zu dieser Studie ediert).

f. 14^v-16^r : « Henrici Lupuli Bernensis in diui Nicolai de saxo vitam ad Underwaldenses cives praefatiuncula » (Durrer 526-7).

f. 16^r-38^v : « Henrici Lupuli de vita vnderwaldensis Nicolai narratio » (Durrer 528-554).

III. f. 39^r-41^v : Auszüge betr. die schweiz. Orte und Bruder Klaus, von der Hand Eichorns.

1) f. 39^r-41^r : Henricus Glareanus, Lobgedicht auf die schweiz. Orte mit Kommentar von Oswald Molitor oder Myconius (Durrer 610-2).

¹ Lat. Form für EICHORN, griech. *οχιουρος*. — Die Verse stehen auch in der Praefatio, die Eichorn dem Freiburger Druck (1608) des Lupulus vorausschickt, f. A. 5^v.

² Ursprünglich : « O utinam tuus hic quondam Baptista fuisset. »

³ Von 1. Hd. : Actis.

⁴ Von 1. Hd. : magnis.

⁵ Unsere Hs. ist für die Überlieferung des Lupulus-Textes von Bedeutung und müßte bei einer Neuausgabe berücksichtigt werden. Sie bietet den ältesten handschriftlichen Zeugen der Legende Wölflins, während die zwei anderen Hss. (die Pariser Hs. u. das Fragment des hist. Museums von Sarnen) und der Druck (Freiburg 1608) auf Eichorn zurückgehen. Der Text unserer Hs. ist in 63 Paragraphen mit Rubriken eingeteilt, eine Eigenheit, die das kurze Fragment von Sarnen ebenfalls aufweist (vgl. DURRER, 529, Anm. 17 ; 530, Anm. 27). Der Druck von 1608 steht unserer Hs. bedeutend näher als die Pariser Hs. Eichorns, obwohl er die Einteilung in Paragraphen nicht aufweist. Die von Eichorn dem Druck zugrundegelegte Hs. enthielt das in unserer Hs. vorhandene Carmen Wölflins auf Schinner, wurde aber der Kürze halber weggelassen (DURRER, 525, Anm. 7 : « Omittitur hic brevitatis causa eximium eiusdem praesulis encomion, carmine a Lupulo redditum »). Später hat Eichorn den Text unserer Hs. überarbeitet und mit Randbemerkungen versehen. — Eine späte Abschrift der von

- 2) f. 41^v: « Pia commemoratio de B. Fr. Nicol. ex antiquiss. libro sumpta... Extat haec Comm. in Albo Benefactorum Ecclesiae Saxlensis » (ed. Durrer 461; erwähnt in dem von Rüegg (S. 91) edierten Schriftstellerverz. als « Antiphona cum vers. et collectis »).

IV. f. 42^r-55^v: Sprüche des Bruder Klaus; Deutsche Bruder Klausen-Legende des Seb. Rhaetus; Gebet des Bruder Klaus; anonymes Lehrgedicht. — Ursprünglich selbständiger Faszikel mit eigener Paginierung (25 SS.), von einer Hand der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts geschrieben; das anonyme Lehrgedicht am Schluß von einer etwas verschiedenen Hand.

- 1) f. 42^{r-v}: « Des güten selgen brüders Clausen spruch »¹. — « Ich will uch sagen eine ler » (ed. Durrer 783 aus Ulr. Witwylers Bruder Klausen-Biographie, Dillingen 1571; vgl. Durrer 837: Bearbeitung der Sprüche durch Petr. Canisius).
- 2) f. 42^v-43^r: « Der ander spruch ». — « O mensch tû got in dinen mût » (ed. Durrer 784, vgl. 838).
- 3) f. 43^r-44^r: « Der dritt spruch ». — « Ach gott, wi bistu so hoch gemeiet » (ed. Durrer 785-6; vgl. 839-840).
- 4) f. 44^v-53^v: Sebastianus Rhaetus, Deutsche Bruder Klausen-Legende². — Voraus geht (f. 44^r) folgende Notiz Eichorns: « Diß Trac-

Lupulus verfaßten Vita mit dem Widmungsgedicht an Schinner ist im vatikanischen cod. Barberini, lat. 3207, f. 26^r-36^v, enthalten (am Schluß nicht ganz vollständig).

¹ Am oberen Rand von f. 42^r, halb abgeschnitten: « Die (?) Schwester Cecilia. » In welcher Beziehung stand die Einsiedlerin vom Mösli († 1560) zu obigem Faszikel der Hs.? War sie vielleicht dessen Besitzerin? oder hat sie die dem Bruder Klaus zugeschriebenen Sprüche gesammelt? Vgl. DURRER 733-741.

² DURRER (629-631 u. 1022-3) kannte von dieser Legende nur kurze Auszüge, die für die Prozeßakten aus unserer Hs. gemacht worden waren. Die Legende ist in 30 vorwiegend kurze Paragraphen eingeteilt. Historisch bringt sie nichts Neues. Ihre Quellen sind die im Kirchenbuch von Sachseln enthaltenen Zeugenaussagen von 1488 und die Bruder Klausen-Biographie Wölflins. Die der ersten Quelle entnommenen Paragraphen hat der Kompilator fast wörtlich entlehnt, die Stücke aus Wölflin etwas verkürzt. Eine Wiedergabe der Titel mit Quellenangabe möge hier genügen: 1. Von brüder clausen geschlecht (Lupulus, DURRER 530-1); 2. Von siner geburt (Kirchenbuch, DURRER 465-6); 3. Wie er von iugend of gelebt hat (Kirchenbuch, DURRER 462); 4. Von sinem abbruch (Kirchenbuch, DURRER 462); 5. Wie er in der e hat gelebt (Lupulus, DURRER 533); 6. Von kriegem (Lupulus, DURRER 533); 7. Wie er weltlich ere hat geflohen (Lupulus, DURRER 533); 8. Wie er sich übt mit wachen (Kirchenbuch, DURRER 468); 9. Wie in der tüfel geworfen hat (Kirchenbuch, DURRER 469); 10. Wie er ein gesicht hat (Lupulus, DURRER 534-5); 11. Ein figur der h. trivalentheit (Lupulus, DURRER 535); 12. Ein ander gesicht (Lupulus, DURRER 535-6); 13. Wie er sich got hat ergeben (Lupulus, DURRER 537); 14. Wie er sein fürnemen seiner hußfrowen offenbart (Lupulus, DURRER 538); 15. Wie er von huß und di sin verlassen (Lupulus, DURRER 539-40); 16. Wie er funden ward (Lupulus, DURRER 540); 17. Wie er in ranft ist komen (Lupulus, DURRER 540); 18. Wie er ange-

tätlin von B. Clausen ist approbiert worden in der Versammlung Geistlicher und Weltlicher Obrigkeit, als die Inquisition beschach über das leben und wandel gedachtes Seligen Vatters, zu Sarnen uff dem Rathuß Anno Dni. 1591 am 16. tag Januarij, was an S. Antonij abend, durch die Herren gesandten der fünff alten Christlichen Catholischen Orthen » (vgl. Durrer 630). — Beg.: « Ein vorred in brüder clausen Leben. Uff das wir ouch tugend lieb habent. » Ende: « gescriben und geendet in underwalden 1521 in october in vigilia apostolorum Simonis et Jude. Got sye lob. » — Von Eichorns Hand: « Durch Herrn Sebastian uß dem Rynthal, Caplan im Ranfft gsin, Anno 1521, was im zehenden Jar vor der Kappellerschlacht. »

5) f. 54^{r-v}: « Ein andechtig gebet von b. clauss. » — « O andechtiger vatter, ein trost der armen... von schanden und laster erlöset werden Amen. » (Abschrift dieses Gebetes aus unserer Hs. in den Prozeßakten von 1647/8; daraus ed. von Durrer 631.)

6) f. 54^v-55^v: Anonymes Lehrgedicht.

« Der schmeichler jetzund gar vill sind,
die in sünden leben also blind.

.....

Betriegenn menchen menschen seer.
Das hab für güt und heilsam leer ».

V. f. 56^r-68^v: Abschriften von Ablassbriefen betr. die Ranft- u. Möslikapelle, Stiftsbrief der Ranftfründe, Weihe-Gedenktafeln der Ranft- u. Möslikapelle, Protokoll des 1. Kanonisations-Prozesses von 1591, Notiz über Hans im Sand. — Alles von der Hd. Eichorns. Alte Pagination: 1-25.

f. 56^r: « Descripta oder Abgeschriften etlicher Bullen und Brieffen, so in die Capellen im Ranfft und Mößly gehörendt, in diß Buch mit flyß abcopiert durch IIEP. (= Ioh. Ioach. Eichorn Presb.)

1) f. 56^r-57^r: « Bulla sedecim Cardinalium pertinens in Ranfft. — Guillelmus Ostiensis... Anno Sexto. Hangent demnach XVI große Sigill an dem Original, welches dann approbiert und mit einer besondern Bull bekreffigt durch Hermann Ep. Con. wie hernach folgt. » — Kollektivablassbrief vom 18. Apr. 1470 (ed. Durrer 41-42 aus einer Kopie Eichorns in einem Missale der Flüelikapelle).

fangen hat abrechen (Kirchenbuch, DURRER 468); 19. Wie die capel gewicht ist (Lupulus, DURRER 542); 20. Wie er versücht ward vom bischoff (Lupulus, DURRER 542); 21. Wie er beichtet und communiziert (Lupulus, DURRER 545); 22. Von sinen cleidung (Lupulus, DURRER 545); 23. Vom anfechten (Lupulus, DURRER 546); 24. Wie er sein haushalt, Bilger und andre underweißet (Lupulus, DURRER 547); 25. Von der eidgnossen handel (Lupulus, DURRER 548); 26. Offenbart künftige und verborgne ding (Lupulus, DURRER 548); 27. Von seiner kranckheit und absterben (Lupulus, DURRER 549); 28. Wie ward gesehen noch sin. tod (Lupulus, DURRER 550); 29. Von den zeichen (Kirchenbuch, DURRER 470-1); 30. Epilog.

- 2) f. 57^r-58^r: « Hermannus Dei et Apost. Sedis gratia Ep. Constantiensis . . . Indictione tertia. C. Ambroster. » — Bestätigung d. obigen Ablassbriefes durch d. Bischof von Konstanz am 17. Okt. 1470 (ed. Durrer 42-44 aus oben genanntem Missale).
 - 3) f. 58^r-60^r: « Folget der Stifftbrieff im Ranfft, welchen der Selig B. Claus selb gestellt, antreffend sin Capell und Pfrund daselbst » (12. Okt. 1482; ed. Durrer 205-6).
 - 4) f. 60^v-61^v: « Dise Bull gehört in Obern Ranfft oder Mößly, welche der fromm Bruder Ulrich von Rom bracht, im Jar als B. Claus gestorben, nemblich 1487. » — Kollektivablassbrief von 16 Kardinälen vom 2. Febr. 1487 (bei Durrer 390-2 nur Regest; im Anhang II zu dieser Studie ediert).
 - 5) f. 61^v-63^r: Weihegedenktafeln der unteren Ranftkapelle und der Möslikapelle (ed. im Anhang II zu dieser Studie).
 - 6) f. 63^v-64^r: « Von Hansen am Sand dem h. Martyrer » (ed. im Anhang IV dieser Studie).
 - 7) f. 64^v-67^v: « Als man zalt nach Christi geburt 1591 Jare. . . » — Auszug Eichorns aus dem Protokoll des ersten Kanonisationsprozesses (1591) des Br. Klaus (vgl. Durrer 917-931).
 - 8) f. 68^{r-v}: Auszug: « Ex Caio Plinio secundo per Joannem Heyd a Dhaun (Thun) aucto » (vgl. Durrer 976 Anm. 21).
- VI. f. 69^r-82^v: « Ex Albo (ursprüngl. : Catalogo) Saxlensis ecclesiae Benefactorum (ursprüngl. : Fundatorum). » — Zeugenaussagen von 1488 über Bruder Klaus (ed. Durrer 462-479). Kopie Eichorns aus dem Kirchenbuch von Sachseln¹. Alte Pagination: 1-29.
- f. 69^r: « Folget hernach ein eygentliche Abgeschrift eines uralten Tractats, so Anno 1488, nämlich im ersten Jar nach B. Clausen tod, durch einen Jüngling von Nürnberg uff Bergament geschriben und von dem Albo Fundatorum, oder Jarzytrodel der Kilchenstiffteren zu Saxlen inverleibt worden. Facht also an: Diß ist B. Clausen Leben und Wunderzeychen. Undt erstlich von Erny Rorer am Saxlerberg in Underwalden. »
- f. 82^v (Ende:): « So wyt der alte Tractat, so in der Saxlensischen Kirchen Jarzytrodel zufinden, und durch ein (gestrichen: Schulmeister) Studiosum von (gestr.: Sarnen) Nürnberg mehrteils im Jar 1488 geschriben. Ach were in derselben Zyt nur ein Baptista Mantuanus in Underwalden gewesen, wie richtig were alsdann die Canonisatio F. Nicolai von statt gangen, denn es sonst nienen gefehlt, als an eim gelehrten Man. Est est. »
- 2) Innere Seite des hinteren Einbanddeckels: « Genealogia moderni Ammani Underualdensis Anno sc. Dni 1606. » Von der Hd. Eichorns.

¹ Obige Kopie Eichorns ist nicht vollständig. Es fehlen die drei Abschnitte « Von herr berthold Ferren », « Von dem Kilcherren », « Von eim bilgerin uß der Tennmarch » (DURRER 470-1); ebenso die zwei Paragraphen « Item es ist komen Claus Schmid », « Item es ist ze wissen » (DURRER 477-8).

Aus dieser Inhaltsangabe erhellt wohl zur Genüge die Bedeutung der Sammelhandschrift von Neapel. Sowohl der ältere, vor Eichorn geschriebene und von diesem erworbene Teil, wie auch die von Eichorn selbst stammenden Abschriften, die er mit den ersteren zusammen einbinden ließ, überliefern wertvolle Quellen zum Leben und Kult des Heiligen vom Ranft. Im erstgenannten Teil haben wir den ältesten handschriftlichen Zeugen der Bruder Klausen-Vita Wölflins und die älteste Abschrift von drei dem Bruder Klaus zugeschriebenen Sprüchen in Versform, deren früheste bekannte Sammlung in Witwylers Bruder Klausen-Biographie (1571) auftritt⁵. Ebenso überliefert dieser Teil allein den vollständigen Text der deutschen Bruder Klausen-Legende des Seb. Rhaetus, die allerdings historisch ganz auf frühere Quellen zurückgeht. Durch die Abschriften Eichorns sind uns Texte aus dem verlorenen alten Jahrzeitenbuch der Kirche von Sachseln und Dokumente, die den Kult des Eremiten vom Ranft illustrieren, erhalten geblieben. Interessant ist besonders die schon zu Lebzeiten des Klausners getroffene Bestimmung über dessen künftigen Bestattungsort (Anhang I. 6).

Im folgenden Text-Anhang ist das Carmen Wölflins auf Schinner dem älteren Teil der Handschrift entnommen, die übrigen Dokumente geben Abschriften Eichorns wieder.

ANHANG

I.

Ex Codice Anniversariorum Ecclesiae Saxlensis.

Folgend etliche Puncten uss dem alten Jarzyt Buch der Kilchen zu Saxlen, so durch die Priester daselbst zu B. Clausen Lebzyten geschriben worden. (f. 4^r)

1. Noverint universi fideles quod Cunradus, Rector istius Ecclesiae fol. pen-
in Saxlen, filius quondam H. de Villa Steinen proxima, construxit Altare ultimo
minus et procuravit consecrari in honore Conceptionis S. Mariae Virginis,
Joannis Baptistae, Joannis Evangelistae, Mariae Magdalенаe, Catharinae
Virg. et Mart., Undecim millium Virginum. Et in Conceptione B. Mariae
Virg. est dedicatio. Et in qualibet solennitate et per octavas sunt indul-
gentiae : 200 dies criminalium et 2 anni venialium. Anno Dni 1310, 3 Idus
Augusti, regnante H. Rege Romanorum, 2 anno suae creationis. Et nomi-
natur Altare S. Mariae Virginis.

¹ Vgl. dazu D. PLANZER, Zu Bruder Klausens Sprüchen und Gebet, Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. 32 (1938) 44.

Die 2. Cunradus, Rector huius Ecclesiae, Henrici vonn Steinen Son, hat
15 Dec. ein groß Jarzyt gesetzt, das an der Summ gerechnet ist, ita quod omni
Dominico die habeatur memoria eius. (f. 4^r)

*Eine ähnliche, aber weniger eingehende Notiz Eichorns, bei R. Durrer,
Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, Zürich (1927), 461 Anm. 6.*

Die 3. S. Theodoli Conf. Item es ist zu wissen . . . gesund worden (f. 4^{r-v}).
16 Aug. Gedruckt bei Durrer, Bruder Klaus 1221. Am Schluß bemerkt Eichorn:
Wirtd also uß den obgemelten stücken klärlich erweisen, daß zu Saxlen
vor 300 Jaren ein Pfarrkilch gesyn. Ist auch zu wissen, daß zur selben
Zyt, nemblich lang vor B. Clausen geburt, große wallfarten gen Saxlen
gethan worden, auch vil und große Zeychen durch Sanct Theodolinn Bischoff
von Wallys geschehen.

fol. pen- 4. *Dedicatio Ecclesiae Saxlensis et Altarium.* Noverint universi Christi
ultimo fideles quod Frater Joannes, Dei et Apostolicae sedis gratia Episcopus
Bellinensis, Reverendi in Christo Patris et Dn. Dn. Henrici Episcopi Con-
stant. Vicarius in Pontificalibus generalis, sub Anno Dn. 1459, die vero
30. mensis Augusti consecravit et reconciliavit Ecclesiam et Coemiterium
in Saxlen cum quatuor Altaribus. Primum et summum Altare conse-
cravit in honore S. Mauritii Sociorumque eius et S. Theodoli Epi. Confess.
Secundum Altare in angulo consecravit in honore Beatae Virginis Mariae,
Joannis Baptistae, Joannis Evangelistae, Mariae Magdalenaе, Catharinae
Virginis, Undecim millium Virginum. Tertium Altare in medio Ecclesiae
in honore Sanctae Crucis, omnium Apostolorum et omnium Sanctorum.
Quartum vero circa ianuam consecravit in honore S. Christophori Mar-
tyris, Aegidii Confess., Nicolai Epi., Antonii Confess. et Sanctarum Doro-
theae et Otiliae Virginum.

Et Dedicatio Ecclesiae est Dominica 2 post Pascha, qua canitur Mise-
ricordia Domini, omnibusque Christi fidelibus contrito corde Dedicacionem
per octavam nec non dictos Patronos visitantibus pro qualibet vice dedit
et relaxavit 40 dies criminalium et unum annum venialium etc. (f. 4^{v-5^r}).

*Auszug aus obiger Urkunde in der Pariser Hs. Eichorns bei Durrer,
Bruder Klaus 978; vgl. 342.*

fol. 5. Ego Joannes Burckhardi de Lenxingen, Rector huius Ecclesiae,
ultimo nec non Capellanus illustrissimi ac praeclarissimi Principis, Ducis Austriae,
Styriae etc., Comitibus Tyrol etc. Haec facta in territorio Constantiensi.
Testes: Henricus de Luppen, Joannes Ulrici de Stoffen armiger, Burck-
hardus Krepsinger. 1459, mens. Junii die octava, indictione septima.
(Schlußbemerkung Eichorns): Quid sibi hoc velit nescio, puto eum
hoc tempore accepisse in Saxlen Beneficium (f. 5^r).

*Über Hans Burkard von Lenxingen (heute Leissingen) am Thunersee,
Pfarrer von Sachseln von 1460 (nach obigem Dok. schon 1459) bis 1484,
vgl. Durrer 25, 342-3.*

fol. pen- 6. *Dedicatio Capellae et Altaris in Ranft.* Nos Frater Thomas, Pro-
ultimo fessor sacrae Theologiae, Apostolicae sedis gratia Episcopus Agatholopo-

nensis (!), Reverendi in Christo Patris et Dni. D. Hermanni, eadem gratia Episcopi Constant. Vicarius in Pontificalibus generalis, notum facimus singulis et universis has literas inspecturis, quod sub Anno Dni. 1469, die vero 27 mensis Aprilis consecravimus Capellam apud vel in Ranfft, cum uno Altari in honore Beatae Mariae Virginis, item S. Mariae Magdalenae, Exaltationis Sanctae Crucis et Sanctorum decem millium Martyrum.

Dedicationem praedictae Capellae statuimus perpetuis temporibus celebrandam Dominica 3 post Pascha, qua canitur pro Ecclesia Dei Jubilate Deo. Et omnibus Christi fidelibus contrito corde praedictam Capellam visitantibus concedimus, immo penitus relaxamus 40 dies criminalium et unum annum venialium. Et totidem in singulis diebus Patronorum omnibus supervenientibus in Domino relaxamus.

Item quod Frater Nicolaus de Flû post obitum suum sepulturam habeat in Ecclesia suae Parochiae.

Testes: Dominus Adrianus de Bübenberg, Miles Schultetus Bernensium, Joannes Hentzlin, Minister huius terrae, Joannes Burckhardi de Lenxingen, Rector Ecclesiae Saxlen. et plures alii etc. (f. 5^{r-v}).

Auszug aus obiger Urkunde von der Hand Eichorns im Jahrzeitenbuch von Sachsen bei Durrer 36-37. Völlig unbekannt war bisher obige Bestimmung über den künftigen Bestattungsort des Einsiedlers vom Ranft. Über den als Zeugen auftretenden Sigrist vom Ranft Joh. Hentzlin (Hensli) vgl. Durrer 206-8.

7. Anno Dni 1473 Confoederatis Undervaldensibus per Dn. Philippum fol. ante Episcopum Portuens. impetrata, a Dno Sixto Papa IIII concessa et per penult. Dn. Hermannum Episcopum Constant. publicata est licentia vescendi lactiniis in Quadragesima. Antea enim illis uti non licuit (f. 5^v).

8. In festo Annunciationis Beatae Mariae Virginis obiit Dns Joannes Die Burckhardi de Lenxingen, huius Ecclesiae Rector, Anno Dni 1483. 25 Mart.

Constat ex supradictis hunc sacerdotem Ecclesiae Saxlensi annis 1483 24 praefuisse, nec tamen unicum verbum de B. Fratre Nicolao notavit. Quod si quid fortasse mandavit literis, id tamen omne vel iniuria temporum, vel hominum incuria interiit (f. 5^v).

Vgl. oben Dok. No. 4.

9. Dominus Hugo, Rector huius Ecclesiae, dedit totum Missale ad Die celebrationem Missae (f. 5^v). 14 Sept.

10. Item nota quod Ego Dominus Waltherus Töb acceptavi Benefi- fol. prim. cium in Saxlen Dominica ante Philippi et Jacobi Anno Domini 1484. Erat tunc Amannus huius terrae Dominus Nicolaus ab Einwyl. Anno eodem defuncta est Catharina Töb, Dni Waltheri filia, in festo S. Dionisii M. (f. 6^r).

Über den Sachsler Pfarrer Walter Toub (1484-9) vgl. Durrer 341, 343, 481-2.

11. Notum sit universis et singulis quod sub anno Dni 1467 ... ab fol. oculis sanctorum. Amen (f. 6^r). ultimo

Eintrag vom J. 1485 im alten Jahrzeitenbuch von Sachseln über das Leben von Bruder Klaus. Gedruckt bei Durrer 344 aus den Prozeßakten von 1618 und 1625. Am Schluß obigen Textes bemerkt Eichorn: Ich halt dafür und glaub gantzlich, der erstgedacht Herr Walther Töb habe dise Zünus von B. Clausen geschriben. Undt daran hat er recht than und ein Gottslon verdient. Hett ein jedlicher Pfarrherr und Caplan von Saxlen und im Ranfft sovil geschriben, so hette man jetzt ein gantzes Buch voll.

12. Item am nechsten Samstag nach Nativitatis B. Mariae Virginis hendt die Kilcher von Saxlen ein ewigen Chrützung uffgenommen in Ranfft zu thun von B. Clausen wegen etc.

Diß ist, ut ego conicio, zu B. Clausen Lebzyten beschehen, denn es mit dem mehrteil obgesätzter Stücken verglichen ein Character und Hand ist (f. 6^r).

Vgl. Durrer 345 Anm. 4.

13. Frater Nicolaus de Flù obiit hac die Benedicti, Anno Dni 1487. In festo S. Marci Papae defunctus est Magister Nicolaus de Flù, Filius F. Nicolai et Rector Ecclesiae in Saxlen, Anno Dni. 1503 (f. 6^v).

Zum letztgenannten vgl. Durrer 28-29. u. 1252.

14. In festo S. Nicolai Episcopi Dns Joannes Schryber acceptavit Beneficium in Saxlen Anno 1504.

Zur selben Zyt ist es in Undervalden der Bruch gesin, wenn man ein Priester angenommen, so hat er müssen schweren und Brieff und Sigel geben, wie er sich halten, was er thun undt lassen wölle. Sind deren Brieffen etliche vorhanden: Under welchen auch erstgemellter Herr Johannes einen in Pergament hat uffgericht. Darinnen under andern auch dise Puncten begriffen:

Ich obgedachter Herr Johannes Schryber soll auch die Pfrund im Ranfft und die Capellen lassen blyben by ihrem Stifftbrieff und dere nüt abbrechen.

Were auch Sach, daß man Bruder Clausen seligen wölle erheben, oder sunst ußgraben und an andere Endt legen; das han ich nachgelassen, was mine Herren und Kilchgenossen von Saxlen hierinn thund. Ich han auch willig nachgelassen ob die Kilch und die Kilchgenossen mit Rath eines Ammans und Räth ein Frümeß oder Pfrund mir ohne Schaden machen welten zu Saxlen, daß sie das wol thun mögend. Ich soll auch in der Fasten die letzten II Wochen ein Priester zu mir han in minem Kosten, der mir helffe bychten und anders alls sich dann gebürt etc.

Dess alles zu eim waren Urkunt etc. Versiglet durch Herren Peter Wirtzen, Landamman ob dem Waldt, uff Sunnentag nach Nicolai im Jar des Herren 1504.

Herr Walther Töb hat in sinem Brieff auch versprochen, er wölle den Stifftbrieff im Ranfft in synem esse lassen blyben (f. 6^v).

Über den Sachsler Pfarrer Joh. Schryber vgl. A. Kückler, Geschichte von Sachseln, Stans 1901, 11-12.

Zu den Heiligsprechungsbestrebungen des Bruder Klaus im ersten Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts vgl. Durrer 591-3.

15. Bartholomaeus Moccius, Curatus huius Ecclesiae, Anno Domini 1538 accepit Beneficium in festo S. Lucae Evang. Hic sua manu Anno Dni 1541 scripsit Missam de B. Fratre Nicolao; qua autoritate, nondum comperi. Verissimum est, Missam illam a dicto anno usque ad 1603, hoc est totis 62 annis, ab omnibus Sacerdotibus ad B. Nicolai Monumenta confluentibus non solum in festo S. Benedicti, sed quovis per annum die publice esse usurpatam et lectam. Etiam ipse Decanus noster M. Joannes Molitor piae memoriae saepissime eam legit. Nec latere potuit ea res Reverendissimos nostros Episcopos Constantienses sicut nec tot Nuncios Apostolicos, qui omnes eum ritum benigne ceu bene probatum tot annos tolerarunt. Immo et Illustriss. Dn. Joannes Turrianus, Nuncius Apost. Anno Dni 1509 Fratri Osvaldo Fry dedit facultatem, ut libere et licite in Ditione Tugiensi, loco Kiemen, eandem de B. Nicolao Missam celebrare per quemvis Sacerdotem posset. In solis enim antea duabus Ecclesiis, sc. Saxlen et Ranfft, idipsum licitum fuit.

Verum enimvero ritus ille, quantumvis antiquus et pius, in visitatione R.^m et ILL.^m Joannis Georgii Episc. Constantiensis Anno dicto 1603 penitus sublatus est (f. 7^r).

Über den Sachsler Pfarrer Barthol. Motz (1538-52), der, nachdem das alte Jahrbuch verschwunden war, ein neues heute noch vorliegendes anlegte, vgl. Kückler, Geschichte von Sachseln 12-14; Durrer 345, 459. Über die alte Bruder Klausen-Messe vgl. Durrer 421-2, bes. 422 Anm. 6.

16. Ioannes Henricus Huster, Curatus huius Ecclesiae, Anno Domini 1552 accepit Beneficium in die Philippi et Iacobi Apostoli (f. 7^r).

Vgl. Kückler, Geschichte v. Sachseln 12.

17. Ego Andreas Zbaeren, Curatus Ecclesiae Saxlensis, accepi Beneficium Anno Dni 1559 in Dominica Misericordiae vel Dedicat. Ecclesiae mansique ibi usque ad Annum 1587, id est 28 annos (f. 7^r).

Vgl. Durrer, Bruder Klaus 1298; Die Kunstdenkmäler Unterwaldens 486, 508, 767, 1157.

Haec paucula ex antiquo Codice Anniversariorum Parochiae Saxlensis instituto meo fortassis nonnihil profutura decerpsi. Nihil enim quod momenti alicuius esset praeter hic notata videre illic potui (f. 7^r).

II.

1. Dise Bull gehört in Obern Ranfft oder Mößly, welche der fromm Bruder Ulrich von Rom bracht im Jar als B. Claus gestorben, nemblich 1487.

Rodericus Portuensis, Oliverius Sabinensis, Marcus Penestrinus, Iulianus Ostiensis, Joannes Albanensis Episcopi; Joannes Michael tit. S. Marcelli, Georgius tit. S. Mariae transtiberim, Hieronymus tit. S. Grisgoni,

Joannes tit. S. Vitalis, Dominicus tit. S. Clementis, Paulus tit. S. Syxti, Ioannes Iacobus tit. S. Stephani in Caelio monte, Presbyteri ; Franciscus S. Eustachii, Raphael S. Georgii ad velum aureum et Joannes S. Mariae in aquiro Diaconi, miseratione divina SS. R. Ecclesiae Cardinales : Universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem in Domino sempiternam.

Deum placare credimus et in celis habere propitium, cum mentes Christi fidelium ad pia caritatis opera debitis exhortationibus invitamus. Cupientes igitur ut Capella Ober Ranfft vulgariter nuncupata, situata in Parochiali Ecclesia loci Kerns, Constantiensis Dioecesis, ad quam sicut accepimus dilectus noster in Christo Lucas Kolbing Presbyter Rector Parochialis Ecclesiae in Mütachtal, Fratris Udalrici comes, dictae dioecesis singularem gerit devotionem, congruis frequentetur honoribus et a Christifidelibus iugiter veneretur necnon in suis structuris et aedificiis debite reparetur, conservetur et manuteneatur librisque calicibus luminariis ornamentis ecclesiasticis ac rebus aliis pro divino cultu necessariis decenter muniatur, utque Christifideles ipsi eo libentius causa devotionis confluant ad eandem et ad reparationem conservationem manutentionem ac munitionem huiusmodi manus promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono caelestis gratiae uberius conspexerint se refectos, pro parte dicti Lucae super hoc humiliter porrectis supplicationibus inclinati, Nos cardinales praefati, videlicet quilibet nostrum divisim, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus et singulis Christifidelibus utriusque sexus vere poenitentibus et confessis, qui dictam Capellam in feriae quartae proximae post Dominicam Resurrectionis Domini nostri Jesu Christi, feriae secundae post dominicam Penthecostes, sanctorum Bartholomaei Apostoli et Nicolai Episcopi ac ipsius Capellae dedicationis festivitatum diebus a primis vesperis usque ad secundas vespervas inclusive devote visitaverint annuatim et ad praemissa manus porrexerint adiutrices, ut praefertur, pro singulis diebus festivitatum praedictis quibus id fecerint, centum dies de iniunctis eis poenitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Praesentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem praemissorum literas nostras huiusmodi fieri nostrorumque solitorum sigillorum iussimus appensione muniri.

Datum Romae in domibus nostris sub Anno a Nativitate Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, die vero secunda mensis Februarii, Pontificatus S. in X. Patris nostri ac D. Dni. Innocentii divina providentia Papae octavi Anno tertio, Indictione quinta.

Zu diser großen Römischen Bull ist auch gehangen ein Kleine, vom Bischoff von Constantz geben : aber dieselbe ist hinweg kommen und verloren (f. 60^v-61^v).

Kollektiver Ablaßbrief, von 16 Kardinälen am 2. Febr. 1847 erlassen. Bei Durrer 390-2 nur Regest.

2. Folgend hernach sechs Täffelin, so Anno 1504 alle sechs mit einer Handt und Characterere geschriben, deren dry latinisch hangend in der

großen Capell im Ranfft by den Altaren, die übrigen dry sind tütsch und hangendt in B. Ulrichs Capell im Mößly etc.

Die groß Capell aber ist angefangen uffzurichten oder buwen im Jar 1501. Demnach anno 1503 ist das Tischmacherwerck gemacht und anno 1504 ist sie gewycht (f. 61^v).

a) Diß Täffelin hanget am Choraltar in der Großen Capel im Undern Ranfft.

Anno ab incarnatione Christi Millesimo quingentesimo quarto, die vero XXII mensis Julii consecrata est haec Capella in honore Beatissimae Virginis Mariae Assumptionis, a Reverendo in Christo Patre ac Dno. Dno. Balthasaro Episcopo Trojano, Vicario Reverendissimi in Christo Patris et Dni. Dni. Hugonis Dei gratia Episcopi Constantiensis. Et omnibus vere poenitentibus et contritis visitantibus hanc Capellam et dictos Patronos et Dedicacionem concessit quadraginta dies indulgentiarum. Dedicatio autem huius Capellae erit Dominica Jubilate post Pascha (f. 62^r).

b) Diß Täfflin hangt bym Altar zur Rechten.

Anno ab incarnat. Christi 1504, die vero 22 mensis Julii, consecratum est hoc Altare in honore Exaltationis Sanctae Crucis a Reverendo in Christo Patre ac Dno. D. Balthasaro Episcopo Trojano, Vicar. Reverendissimi in Christo P. ac Dni. D. Hugonis D. G. Episcopi Constant. Et omnibus vere poenitentibus et contritis visitantibus hoc Altare in honore S. Crucis dedicatum concessit quadraginta dies indulgentiarum (f. 62^r).

c) Diß Täffelin hanget by dem Altar zur Lincken.

Anno ab incarnatione Christi 1504, die vero 22 mensis Julii, consecratum est hoc Altare in honore Decem millium Martyrum et Mariae Magdalenae a Reverendo in Christo Patre ac Dno. D. Balthasaro Episcopo Troiano, Vicario Reverendissimi in Christo Pat. ac. D. Dni Hugonis D. G. Episcopi Constantiens. Et concessit omnibus vere poenitentibus et contritis visitantibus dictos Patronos quadraginta dies indulgentiarum (f. 62^v).

d) Diß Täffelin hangt bym Choraltar im Obern Ranfft oder im Mößly.

Do man zalt nach Christus geburt fünffzehenhundert und vier Jar am XXIII tag hewmonat ward dise Capell gewycht in der ehr Sant Bartholomaei Apost. Auch ward der Choraltar gewycht in der ehr Sant Michaels, S. Bartholme und Sant Annen von dem Hochwürdigen in Gott Vatter und Herren H. Balthasar Bischoff von Troya und gibt allen Menschen, die daher komment uff die Kilchwych und uff die tag und fest diser Patronen XL tag Aplas. Auch so hat erworben der güt selig B. Ulrich von dem heiligen Stul zu Rom von XVI Cardinälen, gibt ein jedlicher hundert tag Ablass uff die genannte hochzyttliche tag. Und fallt die Kilchwychung diser Capell alle Jar uff Sonntag vor Sant Bartholomäi tag (f. 62^v-63^r).

e) By dem Altar zur Rechten.

Von Christus geburt als man zalt 1504 Jar an dem XXIII tag Hewmonat ward gewycht diser Altar in der ehr der würdigen Mutter Mariae, Sant Magni, S. Peternell und S. Elisabethen, von dem Hochwürd. Vatter und H. H. Balthasar Bischof von Troya und gibt allen Menschen uff die

tagfest der Patronen XL tag Ablas. Auch hat der gut selig Bruder Ulrich erworben von dem helgen Stul zu Rom etc. wie ob stat (f. 63^r).

f) By dem Altar zur Lincken.

Als man zalt nach Christus geburt 1504 Jar an dem XXIII tag Hewmonat ward gewycht diser Altar in der ehr S. Wendelins, S. Johannis des Teüffers, S. Johannis des Evangelisten und der H. Try Königen von dem Hochwürdigen Vatter und Herren Herr Balthasar Bischoff von Troya, und gibt allen Menschen uff die tag und fest diser Patronen XL tag Ablas. Ouch hat der güt selig Bruder Ulrich erworben von Rom von XVI Cardinälen, deren git ieglicher 100 tag Ablas von ufferleytter buß (f. 63^r).

III.

*Ad eundem pontificem et praefectum Matthaeum
eiusdem Henrici Lupuli carmen*¹.

Inclyte, Sedunae decus et laus maxima gentis,
antistes, Rhodani quam novus amnis obit,
non erit in nostra, si qua est (mihi crede) Minerva,
te canat ut merito clauda Thalia pede.
Flumina sunt fontes cursu visura supino
ocyus, et mixtis aestuat ignis aquis
quam tua perpendens aequa praeconia lance
explicit, Aonio vix numeranda choro.
Nam te laurigerae puerum coluere sorores
dum tibi certatim quaeque placere cupit.
Tempora floriferis ornant iuvenilia sertis
blandaque Castalius proluit ora liquor.
Nectareis illic replet praecordia succis
ebrius et cuncto dogmate clarus abis.
Aurea siqua chelys humeros exornet eburnos
Delphica (Phoebus eris) plectra movere potes.
Tarpeiae lepidus quondam se Tullius arcis
iactabat patrem Romuleumque decus.
Facundus Latiae Fabius quoque gloria linguae
grandisonos inter nomina magna tenet.

¹ Siehe S. 245 Anm. 5. — Über die Werke Wölflins vgl. neuerdings HANS VON GREYERZ, Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Ende des Mittelalters, Archiv d. hist. Vereins d. Kt. Bern 35 (1940) 433 ff. Unbeachtet blieb ein Lobgedicht Wölflins auf den hl. Honoratus, Bischof von Arles und Gründer des Klosters Lerin. Erhalten in cod. lat. 2990, f. 83^v- 84^r, der Nationalbibl. von Paris: « Henrici Lupuli Bernensis canonici ad divum Honoratum oratio. » Anfang und Ende lauten:

« Alme Pater, cultor virosi prime Lirini,
Ter sumpto soboles regia chara Deo.
.
Nulla ubi praesidium noverit esse tuum. »

Sed neque Matthaëum poterit tacuisse disertum
 fama loquax ; summo te locat illa gradu.
 Saxa, feras, pecudes, argentis robora silvae,
 dulciloquo facile candidus ore cies.
 Denique nulla tuum refugit doctrina beatum
 pectus et obstrusum nil sinit esse tibi.
 Qur tamen haec memoro ? nostrae non indiga laudis
 munera per se animi sunt manifesta tui.
 Altior at superest teneris imposta lacertis
 sarcina, sardoo vix toleranda viro.
 Emicat en flava gemmatus fronte galerus,
 dum tu pontificum stemmata sacra geris ;
 ensiferum sequeris gladio praefectus utrique
 armataque manu civica scepra tenes.
 Nil quoque celsa tremit tanto sub pondere cervix,
 foelicibus pergit cymba soluta vadis.
 Ambiguum est, si tu, gemino redimitus honore,
 Accipias titulis nomina digna tuis,
 laudibus an potius crescant cumulata supremis
 ardua Matthaëo culmina freta suo.
 Sic celer exequitur quivis tua iussa punctus
 flamen et in populo nulla repulsa tibi est.
 Nostra igitur merito fuerit ridenda Camoena,
 dicar stulticiae non memor ipse meae,
 versiculis si te vecors extollere dignis
 attentem ; labor hoc ingeniumque negat.
 Synceram satis est, praesul dignissime, mentem
 inque tua affectus dedere vota pios.
 Suppleat exiguas vires operosa voluntas ;
 hac quoque contentum credimus esse deum.
 Quod potui effeci, ne te mea musa taceret
 (Guttula nam magnas iugis adauget aquas).
 Haec tibi, iam nuper tenui descripta libello,
 offero censuris excrucienda novis
 limatusque tuo cunctum volitabit in orbem
 munere ; Nicoleos sic mage notus erit ¹.
 Vive, vale, Pylios celebris tibi duret in annos
 gloria, non ullis contemerata malis
 raraque sollicitis qum misces ocia rebus,
 tunc, rogo, fac Lupuli sis memor ipse tui (f. 13^r-14^v).

¹ So in der korrigierten Fassung, ursprünglich : « Munere notus per te Nicolaus erit. »

IV.

*Von Hansen am Sand dem h. Martyrer*¹.

Ein merckliche und chroneckwürdige Geschicht hat sich zugetragen im Berner gebiet, ungefährlich im Jar 1530. Als nemblich die Landtschafft Haßlen, Undersewen und Früticken sindt abgefallen von dem alttem waren Christlichen Catholischen Glauben und hendt an sich genommen die vermaledeyte ketzerische Lehr Calvini und Zwinglij, da sindt ettliche gefunden worden, welchen die sach gar nit gefallen wöllen, habend sich derhalben gewehrt und by dem altten Glauben zu verharren ihnen gäntzlich für-gesetzt, wie es ihnen auch gange. Nun wegen solcher beständigkeit sindt ihrer vil gefangen und in Turen geworffen worden, welche sich doch alle, zum theyl durch der Ketzler schmeychlen, zum theyl aber durch derselben tröwwort bewegt, mit einander biß uff einen abgefallen und den Catho-lischen glauben verläugnet.

Einer allein, sprich ich, ist beständig bliben, mit Namen Hans am Sandt, ein frommer andächtiger, yfferiger Man, der woltte vil lieber sin Blut vergießen alls Mariae der Mutter Gottes absägen, vil liber woltt er sin leben lassen als vom altten waren allein seligmachenden Glauben schändtlich abfallen. Nun die Berner habend vil mit ihm versucht, ob sie ihn auch gewinnen und von sinem fürnemen abwendig machen köndten. Es hat aber weder tröwwort noch schmeychlen an dem tüwren Ritter Christi ichtes verfangen noch nützen mögen, denn er Johannes wie ein styffe Mur im waren Glauben beständig bliben. Hat auch Gott und sine liebe Mutter Mariam sampt dem gantzen himmlischen Heer in siner gefäng-nuß ohn Underlaß angerüfft. Derohalben habend ihn die Berner genommen und ihm in dem Flecken Haßlen das Haupt abgeschlagen. Habend auch das Haupt den frommen Catholischen Eydgnossen von Underwalden zu trotz uff dem Berg Brünig an der Marckscheyde uff ein hohe stangen gesteckt.

Als nun solches die frommen Underwaldener vernommen, da habend sie ein guten wolvertrüwten Landtman von Saxlen hinuff geschickt, das heilig Haupt zu holen. Welty von Husen verkleydet sich als ein bettler, nam ein todte Katz in ein sack und gieng uff den Brünig. Und als er sin gelegenheit ersehen, nam er das haupt des Martyrers sampt dem ysen darinn es gesteckt von der stang herab, hencket die Katz hinuff und trug das Haupt gen Saxlen in die Sacristy, da es dann in gebürender ehr gehalten wirdt (f. 63^v-64^r).

¹ Über Hans im Sand vgl. H. SPRENG, Die Reformation im Berner Oberland, Interlaken 1928, 1-29. A. KÜCHLER, Geschichte von Sachseln, Stans 1901, 197 f. HEINR. WALDISBÜHL, Hans im Sand. Erzählung aus der Zeit der Reformation (Kleine Hausbücherei, Nr. 17), Freiburg, Kanisius Druckerei, 1928 (wo S. 55 der Reliquienschrein mit Inschrift reproduziert ist). H. Specker (Bern) wird in seiner demnächst erscheinenden Dissert. «Die Reformationswirren im Berner Oberland (1528), ihre Geschichte und ihre Folgen» das Thema neu behandeln. Ob Eichorn im obigen Text einen schriftlichen Bericht aus dem Sachsler Kirchenarchiv oder nur mündliche Tradition wiedergibt, kann ich nicht feststellen. Gewisse Details, wie Angabe des Namens des Bürgers, der das Haupt nach Sachseln brachte, deuten auf gute Information hin.